



KED in NRW – Oxfordstraße 10^{SEP} - 53111 Bonn

**KED in NRW
Landesverband**

An das Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

per Mail

Bonn, 19.04.2021

**Stellungnahme zu den Kernlehrplänen für die Fremdsprachen für die Sekundarstufe I für Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschule – Durchführung der Verbändebeteiligung gem. §77 Abs. 3 SchulG
Aktenzeichen: 526-6.08.01-152039**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit, als Katholische Elternschaft Deutschlands in NRW im Rahmen der Verbändebeteiligung Stellung zu den Kernlehrplänen für die Fremdsprachen für die Sekundarstufe I für Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschule nehmen zu können.

Wir begrüßen es, dass mit den Kernlehrplänen das Fächerangebot erweitert wurde und somit eine weitgehende Angleichung der curricular abgebildeten Fächervielfalt an allen Schulformen gegeben ist. Alle Kernlehrpläne sind gut und übersichtlich aufgebaut und berücksichtigen die Kompetenzorientierung. Als positiv bewerten wir, dass die Lehrpläne an Themen und Inhalten der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen ausgerichtet sind und dabei auch wichtige ethische Fragen wie die Gendergerechtigkeit und den Respekt vor dem Individuum berücksichtigt werden. Vor allem begrüßen wir es, dass die fachliche Kompetenz in allen Fremdsprachen auch mit Hilfe digitaler Medien entwickelt wird, wobei gleichzeitig auch Wert auf einen kritischen Blick im Umgang mit den digitalen Tools gelegt wird. Die selbstbestimmte und kritische Mediennutzung muss in Zukunft zu den Erziehungszielen in allen Fächern gehören.

Kritisch vermerken wir jedoch, dass die Kompetenzerwartungen nicht mehr (z.B. in den Fächern Französisch, Niederländisch) explizit bis zum Ende jeder einzelnen Jahrgangsstufe beschrieben werden. Es werden nur die Kompetenzerwartungen für das Ende der Sekundarstufe I aufgeführt. Einerseits sind die Schulen hier freier für ihre internen Lehrpläne, allerdings ist die Entwicklung interner Lehrpläne auch zeitlich aufwendiger und damit erschwert. Ein solches Vorgehen erschwert denjenigen, die die Schule wechseln (müssen) den Übergang. Positiv bewerten wir, dass in allen Lehrplänen unter dem Punkt „Beurteilung sonstiger Leistungen“ betont wurde, dass im Verlauf der Sekundarstufe sicherzustellen ist, dass Formen, die im Rah-

men der zentralen Prüfungen – z. B. auch in mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und geübt werden.

Als problematisch sehen wir die Vielzahl an Kompetenzerwartungen an. In der Praxis ist z. B. im Fach Englisch zu beobachten, dass das Niveau über die Jahre gesunken ist. Den Schüler*innen bereitet zunehmend die Grammatik Schwierigkeiten, da diese mitunter nicht einmal im Fach Deutsch beherrscht wird.

Auch die Erwartungen an die Kompetenz „Sprechen“ entspricht nicht der Realität, was in Bezug auf die möglichen Redeanteile der einzelnen Schüler*innen im Englischunterricht in Klassen mit um die 30 Schüler*innen verständlich ist.

Die Einführung der Kernlehrpläne für die Fremdsprachen zum jetzigen Zeitpunkt halten wir für kritisch, denn die ihre gute Substanz könnte verloren gehen, da die Lehrkräfte aufgrund von Corona nur wenig Zeit zur Verfügung haben, um diese auch konkret in interne Lehrpläne umzusetzen. Zudem müssen Lehrer*innen und Schüler*innen sich nach den langen Phasen des Distanzlernens gerade in den Fremdsprachen im nächsten Jahr auf das Nachholen versäumter Inhalte, vor allem auf die praktische Sprachfähigkeit, konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Honecker
Landesvorsitzende